Überfall und Gegenangriff in Kambodscha

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 13

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-706958

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unser aktueller Bildbericht:

Überfall und Gegenangriff in Kambodscha

Khmer nennen sich die kommunistischen Truppen Kambodschas und Parteigänger des gestürzten Prinzen Sihanouk. Zahlenmässig sind sie den Regierungstruppen unterlegen. Aber diesen Nachteil machen sie bei weitem wett durch ihre bessere Ausbildung im Sinne Ho Chi Minhs und Maos und durch ihre hohe Kampfmoral. Vorab sind sie Meister im Legen von Hinterhalten und in der Planung und Ausführung blitzartiger Überfälle. Mit dieser Taktik machen sie den noch schwerfälligen und oft wenig kampfbegeisterten Regierungstruppen schwer zu schaffen und fügen ihnen auch unverhältnismässig hohe Verluste zu.

Eines ihrer bevorzugtesten Einsatzgebiete ist die für die Regierung von Kambodscha lebenswichtige Strasse zwischen dem Flugplatz von Angkor und Siem Reap. Yves-Guy Berges, der die Bilder dieses Reports aufgenommen hat, war am 8. August 1970 Zeuge eines solchen Überfalls gewesen. 0700 an diesem Tag geriet ein Konvoi der Regierungstruppen auf dieser berüchtigten Strasse in einen Hinterhalt.

Das Feuer der Khmers war nur von kurzer Dauer, aber sehr wirksam. Zwei Tote und acht Verwundete hatten die Regierungstruppen zu beklagen, ehe es ihnen gelang, die Abwehr und den Gegenstoss zu organisieren. Der Tatkraft und der kühlen Besonnenheit zweier Unteroffiziere war es zu danken, dass die Regierungstruppen den lähmenden Schock überwinden und zum Angriff gegen die gut getarnten Feinde antreten konnten. Unterstützt vom Feuer ihrer Automaten und Raketenrohre, warfen sich die jungen Soldaten auf die erkannten Stellungen der Kommunisten. Diese zogen sich angesichts der Überlegenheit der Regierungstruppen sofort zurück und liessen ebenfalls Tote, ein Maschinengewehr und weitere Infanteriewaffen auf dem Kampfplatz liegen.
Die Strasse zwischen Angkor und Siem Reap war wieder frei — bis zum nächsten Überfall . . .

Nach einigen Sekunden der Lähmung sind die überfallenen Regierungstruppen zum Gegenangriff angetreten. Der Unteroffizier (mit Hut) zeigt seinen jungen Soldaten die erkannten Ziele. Der andere Unteroffizier organisierte den Feuerschutz mit Maschinengewehren und Raketenrohren.

Ein Regierungssoldat stösst auf den ersten Toten der Khmer. Nun besteht kein Zweifel mehr: Angesichts der Überlegenheit der Konvoibesatzung haben die Kommunisten nach ihrem erfolgreichen Feuerschlag sofort den Rückzug angetreten.

Der Feind erwidert das Feuer nicht mehr. Vorsichtig tasten sich die Regierungstruppen gegen die Stellungen vor.

Nach Erlöschen des feindlichen Feuers fasst der andere Unteroffizier seine Maschinengewehr- und Raketenschützen zusammen und stösst seinerseits ebenfalls vor, um das Gelände zu säubern.